

## Der weiße Kameruner • Bundeswettbewerb Physik Sport • Tempo-30 Sünder vor der MBO • GSV

Liebe Eltern,

zuerst wünsche ich Ihnen und Ihren Kindern, wenn auch etwas verspätet, ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Jetzt, zu Beginn eines neuen Jahres, ist die Zeit der guten Vorsätze und vor allem die Zeit der großen Wünsche. Dieser Tradition wollen wir uns hier nicht entziehen.

Was wünschen wir uns?

Unser größter Wunsch für das Jahr 2010 ist eine 100 %ige Lehrerausstattung. Die Unterversorgung mit Lehrkräften muss aufhören: 98% sind zu wenig! Die Politiker sollten endlich ihren Lippenbekenntnissen zur Bedeutung von Bildung Taten folgen lassen. Jede Schule muss die Lehrerinnen und Lehrer erhalten, die sie zum ordnungsgemäßen Unterricht benötigt.

Wunsch Nummer zwei: Die Schulstrukturreform soll die letzte Reform für die nächsten Jahre sein. 2010 wird die Integrierte Sekundarschule eingeführt. In den geplanten Veränderungen steckt sicher eine große Chance für die Berliner Schule. Wir benötigen aber Zeit und Muße, um diese Reform sinnvoll umzusetzen. Nur so kann sich Schule nachhaltig weiterentwickeln. Insgesamt wünschen wir uns, dass unser Kerngeschäft wieder mehr im Mittelpunkt unserer Arbeit steht: Die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern ist unsere wichtigste Aufgabe. Wir möchten nicht permanent gegen verschiedene Unzulänglichkeiten ankämpfen müssen: Z.B. sollten nicht funktionierende Heizungen der Vergangenheit angehören.

Aber wie so oft bei Wünschen zum Jahresanfang wissen wir, dass sie wahrscheinlich nicht erfüllt werden. Wir verlieren trotzdem nicht den Mut und arbeiten weiter gemeinsam daran, den Schülerinnen und Schülern die

momentan bestmögliche Bildung zu geben.

In dieser Ausgabe des Elternbriefes finden Sie einige Artikel der Fachbereiche Physik und Mathematik. Dies ist auch ein Ausdruck dafür, dass sich diese Fächer stärker im Rahmen unserer Schule profilieren konnten.

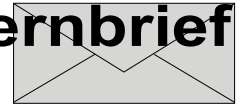
Wieder bittet das Cafeteriateam um Ihre Hilfe:

Trotz Mensa ist die Arbeit in der Cafeteria weiterhin immens wichtig. Vielleicht haben Sie Zeit und Lust sich dieser Mannschaft anzuschließen.



Wir hoffen auf ein tolles Jahr 2010! Gemeinsam mit Ihnen und Ihren Kindern werden wir die sicherlich auftretenden Schwierigkeiten schon meistern.

Mit freundlichen Grüßen



## Sekundarschule

Am 14. Januar 2010 wurde die Schulstrukturereform im Abgeordnetenhaus beschlossen. Damit ist die Integrierte Sekundarschule für Berlin eine beschlossene Sache. In nahezu allen Bezirken Berlins wird die Reform zum Schuljahr 2010/11 umgesetzt. Ob Spandau dabei ist, hängt von der BVV ab. Wir können aber davon ausgehen, dass auch unser Bezirk der Reform zustimmen wird.

Damit ist die MBO ab Sommer Integrierte Sekundarschule!

Was ändert sich für Ihr Kind?

Nichts! Einmal Gesamtschüler immer Gesamtschüler.

Was ändert sich für die Schule als Ganzes? Wenig! In diesem Jahr bleibt z.B. das bisherige Aufnahmeverfahren noch bestehen. Da die Klassengröße geringer wird (zukünftig maximal 26 Schüler), müssen wir eine 6. Klasse einrichten, wenn wir ungefähr die gleiche Anzahl an Schülerinnen und Schülern an der MBO aufnehmen wollen. Wir haben versucht dies zu verhindern, mussten aber einsehen, dass die beliebteste Schule im Bezirk ihre Platzanzahl nicht senken kann. Wir dürfen die Chancen, an der MBO aufgenommen zu werden, nicht verringern.

Der Fächerkanon wird sich ein wenig für die Neuen verändern. Sobald die Schulkonferenz die neue Stundentafel beschlossen hat, werde ich Sie darüber informieren.

Insgesamt wird sich für eine Gesamtschule weniger verändern als für die anderen betroffenen Schulen: Die MBO bleibt die MBO.

## Aufruf zur Mitarbeit in der Cafeteria

Liebe Eltern und Freunde der MBO, momentan haben wir einen kleinen Engpass und nicht genügend ehrenamtliche Mitarbeiter in der Cafeteria. Einige engagierte Helfer sind in die Berufstätigkeit zurückgekehrt und fehlen nun natürlich.

**Besonders der Montag ist davon betroffen**, aber auch an den anderen Tagen würde eine weitere helfende Hand nicht schaden.

Sollten Sie sich durch unseren Aufruf angesprochen fühlen und sich zur Mitarbeit entscheiden, so melden Sie sich bitte im Sekretariat (Tel.: 3 75 86 4 - 0).

Vielen Dank !

Für das Cafeteria-Team Christine Stockheim

## GSV-Fahrt

Unsere jährliche GSV-Fahrt fand dieses Jahr im Spreewald statt.

Vom 06.01. bis zum 08.01.2010 befassten sich vier Gruppen mit den Themen: Valentinsball, Probleme mit Mobbing, Finanzen und der Öffentlichkeitsarbeit der GSV.

Da mehrere SchülerInnen auf den letzten GSV-Sitzungen äußerten, dass es Probleme im Umgang miteinander gäbe, überlegte sich die Gruppe „Antimobbing“, wie man mit den Problemen umgehen könnte. Dabei wurde schnell bewusst, dass man sich von den „Mobbern“ distanzieren sollte, z.B. durch Plakate oder Buttons.

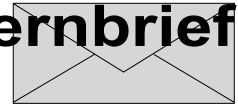
Die Valentinsballgruppe bereitete die Veranstaltung vor, sodass der Ball auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg werden kann.

Gutmaier Heizung Gas Lüftung  
und Sanitär Meisterbetrieb GmbH

Brunsbüttler Damm 120-130  
13581 Berlin-Spandau  
Telefon (030) 3 31 49 19  
Telefax (030) 3 32 65 33  
e-mail: Gutmaier@t-online.de

Notdienst-Telefon:  
0170 / 832 14 99





Durch den letzten Valentinsball nahm die GSV mehr Geld als erwartet ein. Es gab mehrere Überlegungen, wohin dieses Geld fließen könnte. Als sinnvoll galt die Weitergestaltung des neuen Schulhofes, da das nötige Geld ausgegangen war, um u.a. die Bänke mit Mosaik zu verzieren.

Um allen, also auch Ihnen, die Arbeit und Projekte der GSV vorzustellen, arbeitete die Gruppe für die Öffentlichkeitsarbeit mehrere Ideen aus. U.a. entstand dieser Artikel für den Elternbrief und die Idee eines „GSV-Tages“, der den Schülern unsere Ergebnisse der GSV-Fahrt näherbringen soll.

Die Fahrt machte der Förderverein möglich, da ein Großteil der Kosten wie jedes Jahr übernommen wurde. Dafür bedanken wir uns recht herzlich und hoffen auf weitere Zusammenarbeit.

GSV

## Missio-Aktionstag

Ende des Jahres 2009 fand wieder der Missio-Aktionstag an der Martin-Buber-Oberschule statt. Am Freitag, den 6. November 2009 war es wieder soweit. Die katholischen Schüler von Herrn Dralle haben sich für Missio eingesetzt, für die Versöhnung und den Frieden in Nigeria. Das Motte hieß dieses Jahr „Selig die Frieden stiften“.

Es wurde vieles angeboten: selbstgemachte Marmelade, selbstgebackener Kuchen, Popcorn, viele süße Naschereien und kleine Überraschungen.

Um 8.00 Uhr fand der Aufbau statt. Die Schüler haben alle mitgeholfen, indem sie

Kuchen gebacken und die Tische aufgebaut haben. Danach ging der ebenfalls von Schülerinnen und Schülern durchgeführte Verkauf los. Das alles fand statt in dem Übergang zum B-Trakt in der Martin-Buber-Oberschule. In den großen Pausen kamen viele Schüler und Lehrer und kauften gerne ein. Die Schüler waren sehr engagiert sogar die 7. Klässler, die zum ersten Mal dabei waren. Die älteren dagegen wussten schon, wie man verkauft und halfen den jüngeren gerne.



Als die Schüler der Martin-Buber-Oberschule Unterricht hatten, kamen Kinder aus der Beerwinkel-Grundschule und kauften ebenfalls ein. Der Verkauf ging bis Ende der 7. Stunde. Durch den Einsatz der katholischen Schüler und dem Engagement und der Mühe von Herrn



## Familienbäckerei Rösler



Ihr Bäcker  
aus Tradition  
seit 1878

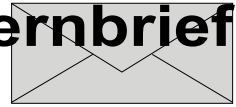
Täglich wechselndes  
Angebot !!!!

Ihr Bäcker  
aus Tradition  
seit 1878



Lassen Sie sich überraschen !!!





**Es muss nicht  
immer Kaviar sein!**

dig) it!

**Wir haben gebrauchte Notebooks,  
PCs, Monitore, Drucker und Scanner  
für Schüler & Lehrer incl. Service!**

**www.dig-it-berlin.de**  
Manteuffelstraße 40  
D-10997 Berlin

**hallo@dig-it-berlin.de**  
fon: (030) 612 80 630  
fax: (030) 612 80 629

Dralle konnte fast alles verkauft werden und viel Geld eingenommen werden. Jedoch ist der Verkauf noch nicht beendet. Es werden immer noch Spenden entgegengenommen. Durch das eingenommene Geld wollen wir den Kindern, Jugendlichen und Familien beider Religionen, nämlich Christentum und Islam, in Westafrika (Kamerun, Nigeria und Ghana) bei Projekten unterstützen und helfen. Es hat dieses Jahr wieder sehr viel Spaß gemacht und wir hoffen, dass es die nächsten Jahre wieder so toll wird.

Patrizia Papaj, 9.5



### **Beteiligung am Bundeswettbewerb „Physik“**

Seit November arbeiten unsere Schülerinnen und Schüler aus den F-Kursen des 9. Jahrgangs am neuen Bundeswettbewerb für Physik. Schon in den vergangenen Jahren ist es Schülergruppen gelungen, unter die ersten Plätze zu gelangen und Preise zu bekommen. Auch dieses Jahr hoffen wir, dass wir wieder erfolgreich sein können. Abgabetermin ist der 15. Januar 2010. Das Ergebnis erwarten wir mit Spannung im Frühjahr.

### **Verkehrsseminar an der MBO**

In der letzten Novemberwoche war zum wiederholten Male Herr Schmidt zu Gast an unserer Schule. Als Diplomingenieur leitet Herr Schmidt in Berlin ein Büro für Verkehrsunfallrekonstruktionen und erstellt gerichtlich verwertbare Gutachten zu strittigen Unfallvorgängen. Drei davon stellt er regelmäßig den Schülerinnen und Schülern des gesamten 11. Jahrgangs zur Analyse vor. Dabei finden unsere Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, in Gruppen ihr erlerntes Wissen des aktuellen Schulstoffes

direkt praktisch anzuwenden und können gleichzeitig ein Gefühl dafür entwickeln, welche extreme Kräfte schon bei niedrigen Geschwindigkeiten im Straßenverkehr auftreten können. Ein wichtiger Beitrag für späteres umsichtiges Autofahren!



## Tempo-30-Sünder vor der MBO

Vor der Martin-Buber-Oberschule hat der FAZ-Kurs „Junge Forscher“ in der Zeit vom

25.09. 2009 bis zum 09.10.2009 mit rein physikalischen Methoden (Ermittlung der Strecke und der Zeit) eine Tempo-30-Kontrolle durchgeführt. Dieser Kurs besteht aus Schülern des 10. Jahrgangs der MBO.

Die Ergebnisse sind in der Tabelle abgebildet:

durchschnittlich: 147 Autos / 39 zu schnell  
 $\pm$  26,5 % fuhren zu schnell

Es ist schockierend, dass jedes vierte Auto zu schnell fuhr, obwohl vor der Schule ein Zebrastrifen ist. Es ist noch darauf hinzuweisen, dass zur Zeit der Messungen die Straße voll mit Schülern der MBO und der Grundschule war.

Die Schüler der MBO:

Kai Scherer, Stefano Schlinke, Tim Grimmer, Konstantin Schütz, Philipp Raitor, Denis Möhring, Alexandros Kallias, Leif Samans, Chantalle Mundt, Marisa Keil, Pia Hechtfish

Die Lehrerin: Frau Dimitrakaki-Lust

	1. Woche		2. Woche		3. Woche	
	25.09.09		02.10.09		09.10.09	
	Fahrzeuge		Fahrzeuge		Fahrzeuge	
	gesamt	zu schnell	gesamt	zu schnell	gesamt	zu schnell
Gruppe I	10	2	15	5	20	9
Gruppe II	10	1	26	5	20	6
Gruppe III	10	4	20	6	16	1
Insgesamt	30	7	61	16	56	16
% mit $v > 30\text{km/h}$	23,3%		26,2 %		28,6 %	

## Das Känguru der Mathematik



Die Idee für diesen Multiple-Choice-Mathe-Wettbewerb kommt aus Australien (1978) und wurde von zwei französischen Mathematikern nach Frankreich geholt. Zu Ehren der australischen Erfinder wurde er "Kangourou des Mathématiques" (Känguru der Mathematik) genannt. Immer mehr europäische Länder wurden für eine Teilnahme gewonnen, und so wurde 1994 der internationale Verein "Kangourou sans frontières" (Känguru ohne

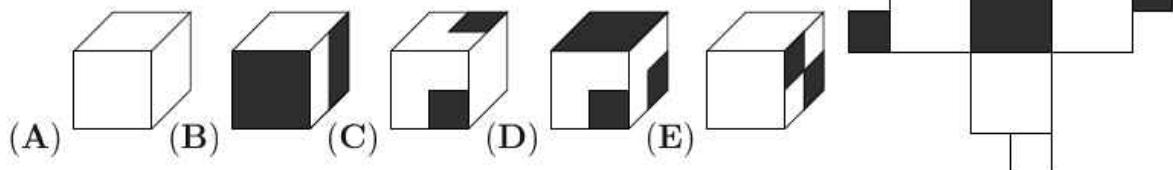
Grenzen) mit Sitz in Paris gegründet. Für Deutschland ist ein Berliner Känguru-Verein zuständig. Die Aufgaben sind in allen teilnehmenden Ländern im Wesentlichen gleich und werden überall am selben Tag bearbeitet. Der internationale Känguru-Tag ist jedes Jahr der 3. Donnerstag im März, in diesem Jahr der Donnerstag, 18. März 2010. 2010 wird sich die MBO zum fünften Mal am Känguru Wettbewerb beteiligen. Im letzten Jahr haben ca. 350 Schülerinnen und Schüler an Känguru teilgenommen. Die Beteiligung ist für die Schülerinnen und Schüler der Wahlpflichtkurse und der Leistungskurse in der Oberstufe verbindlich - aber alle anderen können gerne auch teilnehmen. Das Startgeld beträgt 2 $\alpha$ .

Bitte ermutigen Sie Ihr Kind, daran teilzunehmen.  
Johanna Harnischfeger

20. In der Zeichenstunde sollten wir neulich alle unsere Bleistifte anspitzen. Das waren zusammen 39 Stück. Acht von uns hatten jeder genau einen Bleistift und fünf von uns hatten jeder drei Bleistifte, der Rest der Klasse hatte je zwei. Wie viele sind wir in der Klasse?

- (A) 21      (B) 23      (C) 24      (D) 27      (E) 31

21. Welcher der abgebildeten Würfel kann aus dem abgebildeten Netz gefaltet worden sein?



## Anfrage nach Fitnessgeräten

Sehr geehrte Eltern!

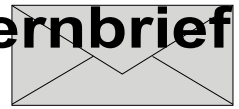
Um nach Jahren den MBO - Fitnessraum zu modernisieren, sucht der Fachbereich Sport gut erhaltene Fitnessgeräte und Ergometer. Bitte nehmen Sie mit dem Sekretariat Kontakt auf, wenn Sie solche Geräte der MBO zur Verfügung stellen möchten.

Vielen Dank für Ihr Engagement!  
Für das Sportteam

D. Klaar

## Die MBO Schulmannschaft erkämpft die Berliner Vizemeisterschaft im Badminton

In einer spannenden Endrunde konnten die Badmintonspieler einen zweiten Platz erspielen. Gegen die Emil - Fischer - Oberschule wurde mit 4:3 gewonnen. So knapp dieser Sieg war, so knapp war auch die Niederlage gegen die Emmy - Nölther-Oberschule; hier wurde mit 4:3 verloren. Zum erfolgreichen Team gehörten: Jennifer Steinke, Sandy Schmidt, Sophie Hermann, Maike Witt, Manuell Hoffmann-



Singer, Philipp Leubner, Florian Romberg, Timo Seitz, Tobias Vielhaber.  
Betreut wurde das Team von Frau Felske - Bubenzer.

Handballerinnen und Volleyballer in der Berliner Endrunde

Auch die anderen Ballspielarten konnten sich gut in Szene setzen. Sowohl die Handballerinnen als auch die gemischte Volleyballmannschaft jeweils im Wettkampf I haben souverän ihre Endrunden erreicht. Das Team der Handballerinnen wird von Frau Fahrenwald, die Volleyballmannschaft von Herrn Fülle betreut. Beiden Teams wünschen wir für die Endrunde größtmöglichen Erfolg.

Für das Sportteam  
D. Klaar

---

**Buber  
Blitz** gewinnt  
Preis beim Schülerzeitungs-  
wettbewerb

Bei dem alljährlich von der Berliner Senatsverwaltung und der Morgenpost veranstalteten Schülerzeitungswettbewerb gewann die Schülerzeitung der MBO, der BuberBlitz, einen der Hauptpreise in der Kategorie Gymnasien/Gesamtschulen mit Gymnasialer Oberstufe.

Die Jury bedachte die herausragende Redaktionsarbeit mit dem 2. Preis „für die sorgfältig recherchierte Sonderausgabe, die sich mit dem Fall der Mauer in Spandau im Jahre 1989 beschäftigt. Spannend lesen sich auch die Berichte über eine Diskussionsrunde zur Bundestagswahl sowie die Nachrichten über das Schulleben : eine insgesamt gelungene Mischung. "Den Preis und die Urkunde nahmen 4 Mitglieder der Redaktion stellvertretend für alle 11 in Empfang.

Die Preisverleihung fand im Wappensaal des Berliner „Roten“ Rathauses statt, unter der Beteiligung von Frau Claudia Zinke, Staatssekretärin des Senators für Bildung, Wissenschaft und Forschung; Carsten Erdmann, Chefredakteur der Berliner Morgenpost und Josephine Ziegler, Vorsitzende der Jungen Presse Berlin.


Ein Rahmenprogramm mit Texten aus den Schülerzeitungen und eine Podiumsdiskussion untermalte die Verleihung der Preise in den verschiedenen Kategorien : Grundschulen, Förderschulen, Haupt- und Realschulen und Gymnasien/Gesamtschulen mit Gymnasialer Oberstufe. Eine Grundschulredaktion mit vielen Kleinen in gelben T-Shirts ragte besonders heraus, „sahnte“ sie doch mehrere Preise ab, weil sie noch in allen Sonderkategorien Texte eingereicht hatte. Es waren 3 Sonderpreise ausgelobt worden : der „Goldene Griffel“ für Beiträge, die sich mit Europa im Blickpunkt beschäftigten, der Preis „Theater im Blick“ vom JugendKulturService für Theater- oder Filmkritiken und der Umweltpreis „Klima und Umwelt“ der Berliner Wasserbetriebe. Höhepunkt für Viele war das Fotoshooting der Gewinner auf der imposanten Rathaustreppe mit dem roten Teppich, aber für Alle lohnte sich die Teilnahme schon allein wegen des anschließenden, reichhaltigen Buffets ! Die BuberBlitz-Redakteure sind jedenfalls stolz darauf, bereits zum zweiten Male in Folge zu den Preisträgern zu gehören und danken Allen, die sie bei ihrer Arbeit unterstützt haben. Für die Redaktion  
G. Kaleth

# Urkunde

Schülerzeitungswettbewerb Berlin 2009/2010

Die Schülerzeitung „**BuberBlitz**“  
der Martin-Buber-Oberschule im Bezirk Spandau  
hat den **2. Preis in der Kategorie**  
**Gymnasien/Gesamtschulen mit gymnasialer Oberstufe** gewonnen.  
Sie wurde wegen ihrer herausragenden Redaktionsarbeit ausgewählt.

  
Josephine Ziegler  
Vorsitzende Junge Presse Berlin

  
Carsten Erdmann  
Chefredakteur der Berliner Morgenpost

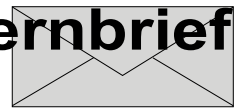
  
Prof. Dr. Jürgen Zöllner  
Senator für Bildung, Wissenschaft und Forschung

 Berlin  
Senatsverwaltung für Bildung,  
Wissenschaft und Forschung

 Berliner Morgenpost  
Hier ist die Hauptstadt. Wir sind die Zeitung.

 JUNGE PRESSE  
BERLIN





## Der weiße Kameruner

2007 war ich mit meinem Leistungskurs Erdkunde für drei Wochen in Kamerun\*. Im folgenden Jahr habe ich mich entschlossen, die 12. Klasse im St. Francis College in Kumba (eine Stadt in Süd-Westkamerun mit 600.000 Einwohnern) zu absolvieren. Eine unvergesslich schöne Zeit, die fast unbeschreiblich und auf jeden Fall eine große Bereicherung für mich und meinen Umkreis bleiben wird. Neben dem Internatsleben lehrte ich in einer Grundschule Deutsch, was dazu führte, dass die Schüler nun nach Englisch und Französisch eine dritte Sprache erlernen konnten und das in einem Alter von 7- 12 Jahren. Spannend waren noch einmal die letzten drei Monate, in denen ich aufgrund einiger medizinischer Behandlungen in den Nordwesten des Landes gereist bin, um mich dort letztendlich an einem Schulprojekt mit behinderten Kindern zu beteiligen, welche weder sprechen noch hören konnten.

Hierzu muss man wissen, dass körperlich/geistig benachteiligte Menschen in Teilen Kameruns eher ein Tabu sind und somit noch viel stärker in ihrem Leben beeinträchtigt werden als zum Beispiel hier in Deutschland, wo es oft auch nicht einfach ist, mit einer Behinderung zu leben. Doch speziell im Nord-Westen von Kamerun schämt man sich für die Behinderung der eigenen Kinder und führt diese auf „witchcraft“ (Hexenkraft/ Zauberei) zurück, weshalb die Kinder oft verstoßen oder als „Arbeitstiere“ missbraucht und geschlagen werden.

Das Projekt von dem ich sprach, beinhaltet den Bau einer Schule mit Schlafsälen, wodurch die Kinder unabhängiger von ihren Eltern werden sollen. Außerdem ermöglicht dies eine bessere Schulausbildung und ständige Betreuung, welche eine Entlastung bietet und den Kindern mehr Akzeptanz in der Gesellschaft ermöglicht.

Um diesen Kindern zu helfen, benötigen wir natürlich das persönliche soziale Engagement und Geldspenden von Ihnen, liebe Eltern. Dies auch um den Geist von Martin Buber in anderen Ländern dieser Welt wirken zu lassen. Bei Interesse könnten Sie das Schulgeld von 150 Euro pro Kind und Schuljahr übernehmen oder auch kleinere Geldbeträge spenden, welche immer willkommen sind.

Timo Klemt

\*Kamerun, eine ehemalige deutsche Kolonie, liegt in Westafrika und ist etwa doppelt so groß wie Deutschland, hat jedoch nur ca. 18 Mill. Einwohner, welche äußerst zukommend und lebenslustig sind.

Spendenkonto:

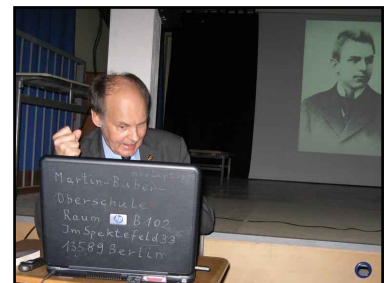
Kontoinhaber: Verein zur Förderung der Martin-Buber-Oberschule Spandau e.V.  
Bankverbindung : Postbank Berlin  
BLZ 100 100 10

Konto-Nr.: 21 01 21 05

Kennwort: „Gehörlose Schüler“

## Enkelsohn von Otto Hahn als Gast an unserer Schule

Ende November durften wir einen ganz besonderen Gast an der MBO begrüßen. Dietrich Hahn ist der Enkelsohn von Otto Hahn und überdies das Patenkind von Lise Meitner. Er hielt in unserer kleinen Aula einen gut zweistündigen und sehr kurzweiligen Vortrag über das bewegte Leben seines Großvaters. Dabei hatten unsere Chemie- und Physik-Leistungskursschülern die Gelegenheit ihm zuzuhören. Herr Hahn berichtete eindrucksvoll über die Biographie und die damit verbundenen Arbeiten der berühmten Persönlichkeiten im Zusammenhang



zum politischen und gesellschaftlichen Hintergrund. Sehr im Mittelpunkt des Berichts standen die Freundschaft und das gemeinsame Arbeiten von Otto Hahn mit Lise Meitner. Besonders spannend empfanden wir die Korrespondenzen und die Schwierigkeiten während der Zeit des dritten Reiches und die Folgen der Kernspaltung in den Anfangsjahren des Kalten Krieges. Das dazu gezeigte persönliche Material, zu dem alte Postkarten, Briefe, Urkunden und Fotos gehörten, machte die alten Zeiten für unsere Schüler wieder sehr lebendig. Ein Geschichtsunterricht der besonderen Art, wie man ihn an der Schule nur selten erleben kann!



## Schulsanitätsdienst

Im November 2009 nahm die Martin-Buber-Oberschule am Projekt „Retten macht Schule“ der Björn Steiger Stiftung teil.

Ziel des Projekts ist, jährlich alle Schülerinnen und Schüler der siebten Klassen in ganz Deutschland in einer Unterrichtsstunde in einem Teilgebiet der Ersten Hilfe auszubilden. Dazu startete im November 2009 das Pilotprojekt in Berlin. Das Teilgebiet „Auffinden einer bewusstlosen Person“ beinhaltet dabei die Methoden:

- Angucken/Ansprechen/Anfassen
- Überprüfen der Atmung
- Herstellen der Stablen Seitenlage
- Absetzen des Notrufs und
- Reanimation



Wobei die Ausbildung nicht das oberste Ziel hat, dass die Schülerinnen und Schüler die Maßnahmen perfekt beherrschen, sondern für die Erste-Hilfe sensibilisiert werden. So werden die Schülerinnen und Schüler keine Angst mehr haben anderen Menschen zu helfen und so Leben zu retten.

Die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler soll dabei von Lehrern übernommen werden, die durch ein Schulungs-



**WADZECK-STIFTUNG**  
gegründet 1819 als erstes evangelisches  
Waisenhaus in Berlin

**FIP**  
Familienintegrativer Pflegekinderdienst für  
Pflegeeltern, Pflegekinder und deren Familien

**Kindern eine Zukunft geben!**  
**- Werden Sie Pflegeeltern!**

Pichelsdorfer Straße 124 • 13595 Berlin  
Tel. 030 351 34 996  
Fax 030 351 07 697

[www.wadzeck-stiftung.de](http://www.wadzeck-stiftung.de)  
[fip@wadzeck-stiftung.de](mailto:fip@wadzeck-stiftung.de)

handbuch, eine DVD und eine E-Learning Plattform im Internet geschult werden, um dann die Inhalte ihren Schülerinnen und Schülern zu vermitteln.

Weiter stellt die Steiger-Stiftung für jede Schülerin, jeden Schüler und jeden Ausbilder jeweils eine Übungspuppe zur Durchführung der Reanimation. In unserem Fall 157 Übungspuppen. Auch für zusätzliche Schüler, die ausgebildet werden sollen, liefert die Stiftung auf Anfrage gerne mehr Material.



An der Martin-Buber-Oberschule übernahm der Schulsanitätsdienst die Organisation der Termine, der Übungspuppen und die Kommunikation zwischen Lehrerinnen und Lehrern, der Schulleitung und der Björn-Steiger-Stiftung. Auch übernahm der Schulsanitätsdienst in allen fünf siebten Klassen die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler.

So haben sechs Mitglieder des Schulsanitätsdienstes, aus den Klassenstufen 8 bis 13, in ihrer Freizeit, in Zusammenarbeit mit den Kerngruppenleitern der jeweiligen 7. Klasse, innerhalb von zwei Wochen 149 Schülerinnen und Schüler ausgebildet.

Die Ausbildung der Klassen hat uns als Ausbilder sehr viel Spaß gemacht und auch die Klassen



hatten größtenteils große Freude an den Übungen, obwohl wir nicht mit den gegebenen 45 Minuten auskamen und somit überziehen mussten.

Trotz dieser gelungenen zwei Wochen, der guten Idee und der großzügigen Unterstützung der Stiftung, ist der logistische Aufwand sehr groß und die Zeit für dieses Themenspektrum zu knapp bemessen.

Über dieses Projekt hinaus freut sich jedoch der Schulsanitätsdienst mit der Martin-Buber-Oberschule auf eine Kooperation mit und somit Unterstützung von der Steiger-Stiftung.

Zum Schluss möchten wir uns noch einmal bei allen, die am Projekt mitgearbeitet haben, bedanken:

SSD-MBO	
- Adrian Dost (Ausbilder)	11. Jg.
- Karsten Nörig (Ausbilder)	4. Sem.
- Norman Stephan (Ausbilder)	4. Sem.
- Lisa Schiller (Ausbildungshelferin)	9. Jg.
- Marc Zahlten (Ausbildungshelfer)	2. Sem.
- Daniel Lawrenz (Ausbildungshelfer)	8. Jg.

Alle KG- Leiter des 7. Jahrgangs

Hausmeister: Herr Bielke  
Sozialpädagogin: Frau Matzat

Ihr Schulsanitätsdienst

**Wann  
werben Sie  
im MBO-  
Elternbrief ?**

## DELFL - Was ist das?

Diese Frage können jetzt 7 Schülerinnen der MBO genau beantworten: das sind Lisa Jahn, Sinja-Kristin Matthies und Sarah Schreiber aus dem 10. Jahrgang, Maike Pressler aus der 12. Klasse und Lisa Brünig, Niki Karakaris und Judith Lazar, die im Sommer 2009 ihr Abitur abgelegt haben.

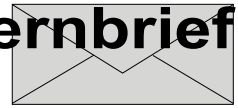
Diplôme d'Etudes en Langue Française - das ist der Lohn für die Prüfung, der sich im letzten Jahr die 7 Schülerinnen der MBO unterzogen haben. Die internationale Prüfung wird für 4 verschiedene Niveaus (A1, A2, B1, B2) vom Institut Français durchgeführt und besteht jeweils aus schriftlichen und mündlichen Teilen. Wer mindestens 50 Prozent der Gesamtwertung erreicht, hat bestanden.

Im Unterschied zu einer Schulnote, selbst der besten im Leistungskurs, berechtigt das Niveau B2 zum Studium an einer französischen Universität, ohne eine weitere Sprachprüfung ablegen zu müssen. An deutschen Universitäten gilt das Diplom ebenfalls als Nachweis für Sprachkenntnisse, z.B. im Wirtschaftsstudium.

Der Wermutstropfen, dass diese Prüfung Geld kostet - nämlich zwischen 35 und 70 Euro je nach Niveau - wurde für die mutigen Pionierinnen gelindert durch einen großzügigen Zuschuss des Vereins der Ehemaligen. Die Übergabe des Diploms erfolgt auch in festlichem Rahmen. Alle Beteiligten wollen deshalb auch andere Schülerinnen ermutigen: Probiert DELF, es lohnt sich.







# Was macht eigentlich...?

Stephan („Teddy“) Buchheim (Abi 1982)

Bevor Stephan selbst zu Wort kommt, nur ein paar Vorbemerkungen:

Stephan Buchheim gehört einer der MBO-Dynastien an: den Buchheims (5 Geschwister). Im Laufe der mittlerweile 41 Jahre MBO hat es so manchen Clan an der MBO gegeben, und mehrfach haben bereits Eltern, Geschwister und Kinder die MBO erfolgreich durchlaufen und treffen sich wieder bei den Ehemaligen. Vielleicht sollte man einmal darüber berichten.

Neben seiner Moderatorentätigkeit bei radioBERLIN vom rbb ist er seit 2008 stellv. Vorstand im "Berliner Tafel e.V.". Wer immer Lust hat, die vielfältigen Projekte der Tafel ehrenamtlich oder finanziell zu unterstützen, kann sich gern an ihn persönlich wenden oder mal auf der Website der Berliner Tafel vorbeischauen:

[www.stephan-spricht.de](http://www.stephan-spricht.de)

[www.berliner-tafel.de](http://www.berliner-tafel.de)

Sie suchen z.B. immer freiwillige Helfer, die bei der Grünen Woche und bei der fruit logistika Lebensmittel einsammeln. Bei 150 Tonnen wird jeder Arm gebraucht :-)

Wäre das nicht mal ein Projekt für die GEV, die GSV oder eine andere Schülergruppe?

Elmar Kampmann

## Ehemaligenportrait Stephan Buchheim

Dass ausgerechnet ich mal in einem Beruf arbeiten würde, in dem ich jede Woche - manchmal jeden Tag - etwas Neues lernen muss, war während meiner Zeit auf der „Buber“ wirklich nicht abzusehen.

Ich kam nach der 9. vom Kant-Gymnasium und war ausreichend frustriert und mehr als skeptisch, was die freundlich-offene Haltung der Lehrer an der MBO anging. Dass über „Zu-spät-kommen“ oder Fehlstunden diskutiert wurde, war mir nur recht - diskutieren konnte ich, oder besser: Ich konnte auch noch

das absurdeste Argument wortgewaltig überbringen. Wenn man mit 5 Geschwistern groß wird (der Buchheim-Clan war ja 5-fach vertreten an der MBO), kann man lernen, wie man redet, ohne zu atmen und oft genug wohl auch ohne zu denken.

Ich kam gern in die Schule - hier habe ich zum ersten Mal erlebt, dass Lehrer Schülern mit Offenheit und Respekt begegnen. Aber ich bin wohl eher hingegangen, um meine Freunde zu treffen, weniger zum Lernen. Ich war vermutlich genau so oft im legendären



Schülercafé an der Flankenschanze wie im Unterricht.

Entsprechend planlos war ich dann auch, als die Schule vorbei war. Das Einzige, wozu ich wirklich Lust hatte, war Musik machen. Und es erwies sich als extrem gute Entscheidung,

meine Stimme von einem Gesangslehrer schulen zu lassen. Auf diese Weise hatte ich ein entscheidendes Werkzeug für meinen späteren Beruf schon an Bord.

Aber von der Musik konnte ich nicht leben und so jobbte ich als LKW-Fahrer, als Babysitter und beim Bodenpersonal auf dem Flughafen. Als Ende der 80er die ersten Privatradios in Berlin gegründet wurden, brauchten die jede Menge Hilfskräfte für alle möglichen Assi-Jobs. Und das war auf jeden Fall besser bezahlt, als der Kneipenjob, den ich vorher hatte.

Das war dann wohl so was wie eine Schicksalsbegegnung: Das Team war durchgeknallt und nett, die Arbeit abwechslungsreich und ganz gut bezahlt und, vor allem: Weil alles noch in den Kinderschuhen steckte, durfte man nicht nur vieles ausprobieren, man musste sogar. Dadurch habe ich sehr intensiv und praxisnah gelernt, wie Radio funktioniert.

Als ich dann zum rbb (damals noch SFB) wechselte und angefangen habe als Reporter und Moderator zu arbeiten, habe ich schnell lernen zu müssen, dass eine gute Radiosendung nur leicht und locker klingt, wenn sie wirklich gut vorbereitet wird. Seitdem arbeite ich mich sehr gründlich in die Themen meiner Sendungen ein, denn: Wenn man keine Ahnung hat, sollte man einfach die Klappe halten!

Meine Verbindung zur Berliner Tafel hat schon fast familiäre Gründe. Dadurch dass wir zu Hause so viele waren, hatte ich selber erlebt, wie das ist, wenn man jeden Cent (damals noch Pfennig) dreimal umdrehen muss. Dass Supermärkte Lebensmittel einfach wegschmeißen, bloß um in den Regalen Platz für neue Ware zu haben, finde ich immer noch unfassbar. Die Leute, die da jeden Tag mit Transportern durch Berlin düsen, Lebensmittel einsammeln und an Suppenküchen und andere soziale Einrichtungen verteilen, wollte ich unbedingt unterstützen.

Als „LAIB und SEELE“ gegründet wurde, die gemeinsame Aktion von Berliner Tafel und rbb, habe ich mich dann mit darum gekümmert, dass in möglichst vielen Kirchengemeinden auch Lebensmittel-Ausgabestelle für arme Berlinerinnen und Berliner eingerichtet werden.

Die Musik ist mir geblieben: Nicht nur im Radio, da ist sie nur Teil meiner Arbeit. Aber

seit ein paar Jahren singe ich in verschiedenen Chören mit, u.a. in der „Lehliner Choralschola“, einem Chor, der fast ausschließlich gregorianische Choräle singt. Und das obwohl ich im mündlichen Abi noch kühn behauptet hatte: „Gregorianik, das muss so frühes 18. Jahrhundert gewesen sein.“ Fazit: Wenn man keine Ahnung hat, ...

Seit 1 1/2 Jahren sind meine langjährige Freundin Ute und ich verheiratet und im Juli erwarten wir unser erstes Kind.

Stephan Buchheim

